

Projektinformation

Tourismusmonitoring in der Antarktis – Erstellung eines Konzepts zur Untersuchung der Auswirkungen des Tourismus auf die Schutzgüter in der Antarktis



Kreuzfahrttouristen bei einer Anlandung bei Neko Harbour

Quelle: Rita Fabris, UBA

Hintergrund des Projektes

Der Antarktistourismus hat sich in der letzten Dekade quantitativ stark erhöht und qualitativ diversifiziert. In der Saison 2019/2020 haben fast 75.000 Touristinnen und Touristen die Antarktis bereist. Nie zuvor haben mehr Menschen touristische Aktivitäten in diesem durch das Antarktis-Vertragssystem besonders geschützten Gebiet durchgeführt. Dieser Trend ist anhaltend und in der kommenden Dekade ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.

Menschliche Tätigkeiten in der Antarktis haben grundsätzlich das Potential, das empfindliche Ökosystem oder einzelne Komponenten zu beeinflussen und zu beschädigen. Nach wie vor ist jedoch unklar, wie sich speziell der Tourismus in all seinen Facetten auf die antarktische Umwelt auswirkt. Ein systematisches Monitoring der Umweltauswirkungen touristischer Aktivitäten findet nicht statt.

Die Risiken einer weiteren Steigerung des Tourismus sind somit nahezu unkalkulierbar. Die Antarktis-Vertragsstaaten diskutieren seit vielen Jahren über Möglichkeiten eines effizienten und nachhaltigen Managements des Antarktistourismus. Ohne eine solide Datengrundlage zu den konkreten Auswirkungen touristischer Aktivitäten vor Ort ist dies jedoch kaum machbar.



Stand: März 2022

Land/Region:
Antarktis

Kurztitel:
Tourismusmonitoring in der
Antarktis

Laufzeit:
01.06.2021 – 30.09.2024

Forschungskennzahl:
3721182010

**Durchführende
Organisationen:**
Fresh Thoughts Consulting
GmbH und
Dr. Michaela Mayer (INASEA)

Zielsetzung

In diesem Vorhaben sollen die Auswirkungen des Antarktistourismus auf die im Umweltschutzprotokoll zum Antarktis-Vertrag (USP) festgelegten Schutzgüter in der Antarktis untersucht und ein umfassendes Langzeitmonitoringkonzept für touristisch frequentierte Orte in der Antarktis entwickelt werden.

Vorgehen und erwartete Ergebnisse

Das Vorhaben setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen:

- ▶ Erfassung des Status Quo der bekannten Umweltauswirkungen des Antarktistourismus
- ▶ Durchführung von zwei internationalen Workshops zur Beteiligung von verschiedenen Interessengruppen
- ▶ Entwicklung eines umfassenden Monitoringkonzeptes

Im ersten Schritt werden bereits existierende Erkenntnisse zu den Auswirkungen touristischer Tätigkeiten auf die antarktische Umwelt systematisch zusammengestellt und ausgewertet. Die Analyse früherer Studien und laufender Projekte erfolgt insbesondere im Hinblick darauf, ob diese Methoden dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und für eine dauerhafte Überwachung in der Antarktis geeignet wären.

Die geplanten Workshops dienen der Einbindung von Stakeholdern aus Wissenschaft, Genehmigungsbehörden, Tourismusbranche, NGOs und Zivilgesellschaft. Ziel ist die gemeinsame Diskussion von Möglichkeiten für den Aufbau eines systematischen und antarktisweiten Monitorings aus der Perspektive und mit den jeweiligen Erfahrungen der Beteiligten, um frühzeitig realistische Optionen aufzuzeigen und spätere Nutzergruppen bereits in die Planung zu integrieren.

Im letzten Schritt, auf dem auch der hauptsächliche Fokus des Projektes liegt, soll ein speziell auf die Antarktis zugeschnittenes Toolkit an Monitoringmaßnahmen zusammengestellt werden, das geeignet ist, systematisch und langfristig mögliche Effekte touristischer Tätigkeiten auf die Schutzgüter der Antarktis zu identifizieren und zu bewerten.

Kontakt Auftragnehmende

Thomas Dworak
Fresh Thoughts Consulting GmbH
Hütteldorfer Straße 215/29
1040 Wien,
Österreich
thomas.dworak@fresh-thoughts.eu
Internet: fresh-thoughts.eu

Fachbegleitung im Umweltbundesamt

Rita Fabris
Abteilung Wasser und Boden
Fachgebiet „Schutz der Polargebiete“
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-2273
rita.fabris@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de/antarktis